

Presseerklärung vom 27.März 2015

Kohleprotest mit Bagger vor der Sparrenburg

Greenpeace-Aktivisten fordern Braunkohle-Ausstieg bis 2030

Bielefeld, 27.03.2015 – Mit einem fünf Meter großen Modell eines Schaufelradbaggers demonstrieren Greenpeace-Aktivisten am Sonntag (29.03.) ab 11 Uhr auf der Wiese an der Sparrenburg für die Verkleinerung der Braunkohletagebaue und einen mittelfristigen Ausstieg aus dem klimaschädlichen Energieträger. Am Montag (30.03.) wird der Bagger ab 15 Uhr auf dem Alten Markt in Bielefeld zu sehen sein.

Die Proteste in Bielefeld gehören zu einer Reihe von Protesten in ganz NRW. Diese so genannte „Baggertour“ ist der Auftakt zu einer großen Menschen-Kette gegen den Braunkohletagebau am 25. April im Abbaugelände Garzweiler II.

Auch am Sonntag möchte Greenpeace eine symbolische Menschenkette an der Sparrenburg bilden. Engagierte Bürger sind dazu aufgerufen, sich ab 11 Uhr am Protest zu beteiligen und sich in die friedliche Menschenkette einzureihen.

Das Klimaschutzgesetz NRW schreibt die Reduzierung der Treibhausgase von mindestens 25 Prozent bis zum Jahr 2020 fest. Dazu beitragen müssen auch NRW vier große Braunkohle-Kraftwerke, die alleine für fast jede dritte Tonne CO₂ verantwortlich sind, die im Bundesland ausgestoßen werden. Doch die CO₂-Emissionen dieser vier Kraftwerke sind in den vergangenen Jahren nicht gesunken, sondern im Gegenteil um 9 % gestiegen. „Wir fordern von der Landesregierung einen schrittweisen und sozialverträglichen Ausstieg aus der Braunkohle in Form eines Kohleausstiegsgesetzes“, so Peter Niksa von Greenpeace Bielefeld. „Bis spätestens 2030 muss mit der Braunkohle Schluss sein!“

Während die rot-grüne Landesregierung im vergangenen Jahr die Absicht erklärte, Holzweiler nicht dem Tagebau Garzweiler zu opfern, hat für den Ort Immerath jetzt der Umsiedlungsprozess begonnen. Der „Immerrather Dom“ wurde schon vor eineinhalb Jahren entweiht. Nach dem Willen von RWE sollen auch die Ortschaften Keyenberg, Kuckum, Berverath, Westrich und Lützerath in den kommenden Jahren dem Bagger weichen. „Es ist nicht mehr notwendig, für Braunkohlestrom Tausende von Menschen umzusiedeln“, so Niksa. „Die Landesregierung darf sich nicht länger an die Braunkohle klammern, sondern muss jetzt beginnen, den Ausbau der Erneuerbaren Energien in NRW engagiert zu fördern. Erneuerbare Energien haben eine Zukunft, Braunkohle nicht!“

Weitere Stationen der Baggertour in NRW waren Köln, Dortmund, Erkelenz, Paderborn, Wuppertal und Bonn. Es folgen noch Stopps in Münster und Essen.

Weitere Informationen zur Anti-Kohle-Kette am 25. April finden Sie unter:

<http://www.anti-kohle-kette.de>

Aus Bielefeld wird es am 25. April einen Bus direkt zum Demonstrationsort der Menschenkette im Abbaugelände Garzweiler II geben. Informationen zur Anmeldung finden Sie auf: <http://www.greenpeace.de/bielefeld>

Spendenkonto

GLS Gemeinschaftsbank eG, BLZ 430 609 67, Konto-Nr. 33400

Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabsatzfähig.

GREENPEACE

Bielefeld

Greenpeace Bielefeld (Fabian Drosselmeier, Pressesprecher, T 0172/2842079)

presse@greenpeace-bielefeld.de, www.greenpeace.de/bielefeld

Anschrift: August-Bebel-Str. 16-18, 33602 Bielefeld

Greenpeace e.V., Große Elbstraße 39, 22767 Hamburg, T 040.3 06 18-100, mail@greenpeace.de, www.greenpeace.de